



Presseinformation

Nr. 308 / 2014

Kiel, Dienstag, 8. Juli 2014

Polizei / Stellenabbau

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Wolfgang Kubicki: Innenminister Breitner muss die Streichungspläne bei der Polizei grundsätzlich überdenken

Zum heute vorgestellten Sachstand über den geplanten Stellenabbau bei der Landespolizei erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Allen Beteiligten, die in den Arbeitsgruppen Vorschläge für den Stellenabbau in den drei von der Landesregierung auserkorenen Bereichen zusammengetragen haben, zolle ich meinen Respekt. Es gibt wohl kaum eine undankbarere Aufgabe, als in den eigenen Reihen Personal einzusparen.

Innenminister Breitner ist um die nun anstehenden Entscheidungen um den Stellenabbau definitiv nicht zu beneiden – allerdings war er an der Entscheidung, 122 Stellen bei der Landespolizei zu streichen, maßgeblich beteiligt. So ist neben der Wasserschutzpolizei, der IT auch die Verkehrsüberwachung in Schleswig-Holstein vom Streichkonzert betroffen. Neben der interessanten Frage, wie Innenminister Breitner ohne dieses Personal sein zweifelhaftes Lieblingsprojekt ‚Blitzermarathon‘ weiter betreiben will, muss er dem Parlament erklären, wie die Polizei in Schleswig-Holstein auch in Zukunft Ansprechpartner aller Bürgerinnen und Bürger sein soll. Insbesondere bei der Wasserschutzpolizei wird die geplante personelle Ausdünnung mit einem Verlust an Bürgernähe bezahlt.

Die FDP-Fraktion lehnt weitere Stellenstreichungen bei der Polizei ab. Wir fordern den Innenminister im Sinne der Gewährleistung der Inneren Sicherheit und der Bürgernähe auf, die Streichungspläne grundsätzlich zu überdenken.“